

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Novellen von Erich Friesen.

Nicht eine Sekunde länger will sie diese unwürdige Liebe in ihrem Herzen dulden! Herausreißen will sie sie mit all ihren Fasern! Auf einmal, mit einem Ruck!

Sich verwandelt sich ihre lässige Haltung. Ihr schmerzgefülltes Gesichtchen nimmt einen energischen Ausdruck an. Ihre großen blauen Augen blicken fest und zielbewußt.

Frau Ingeborg ist freudig überrascht, als ihr die Tochter noch am selben Abend erklärt, sie habe sich die Sache überlegt, sie wolle Lord Douglas' Werbung nicht zurückweisen; er möge kommen, so oft es ihm beliebt.

Als aber am andern Tage ein Diener aus dem Schloß einen kostbaren Strauß weißer Rosen „für die Signorina“ bei Frau Ingeborg abgibt mit einem Brief, in welchem der Schloßherr anfragt, ob sein Besuch für den Abend angenehm wäre — da droht noch einmal Lilia Selbstbeherrschung zu verlagern.

„Doch rasch faßt sie sich wieder. „Ich lasse bitten,“ lautet ihre ruhige Antwort. Aber sie kann nicht hindern, daß alles Blut ihr dabei zum Herzen strömt.

Ihr ist, als habe sie ihr Schicksal besiegelt.

10.

Einförmig schleichen die Tage dahin... und auch die Wochen.

Lady Diana hat längere Zeit ihr Zimmer nicht verlassen; sie leidet an einem schweren Migräne-Anfall, den sie sich aus Ärger über ihre brutale Festigkeit bei ihrem letzten Besuch in der Villa Eden zugezogen.

Und ihre Stimmung wird nicht besser, als sie hört, daß Graf Winfried

sich die ganze Zeit über nicht in Schloß Tusculum hat sehen lassen, daß dagegen ihr Bruder fast täglich Gast der Baletti's ist.

Die Augen und Ohren des Dienstpersonals sind stets offen für alles, was die Herrschaft angeht — und zumal der alte Gärtner ist unwirsch über die Menge seiner schönsten Prachtexemplare an Rosen und Kamelien und Heliothropen und Neseben, die tagtäglich hinüber in das Haus des Stallmeisters wandern. So schwirren bald die verschiedensten Gerüchte durch Schloß Tusculum, die auch Lady Diana zu Ohren kommen.

Lord Douglas ist zu sehr in seine eigene Angelegenheit vertieft und zu beglückt über den plötzlichen Umschwung in Lilia's Gefinnung ihm gegenüber, um darüber nachzudenken, weshalb Graf Winfried ersichtlich Schloß Tusculum meidet.

Endlich fällt es ihm aber doch auf. Er fragt seine Schwester. Und diese erklärt mit ihrem verbissensten Gesicht, sie hätte einen Wortwechsel mit Graf Winfried gehabt, den er übel genommen zu haben scheint.

Lord Douglas kennt die Art der „Wortwechsel“, die seine holbe Schwester führt. Er zuckt deshalb nur die Achseln und fragt nicht weiter.

Als er aber hört, daß der junge Graf schon seit mehreren Wochen verzeilt ist — da merkt er doch, daß jener „Wortwechsel“ besondere Bedeutung gehabt haben muß.

In dem Hause des Stallmeisters wird der Name des Grafen Winfried Allhof gar nicht mehr erwähnt.

Jedes Mitglied der Familie Baletti ist mit sich selbst beschäftigt und dem „großen Glück“, das Lilia erblühen soll.

Der brave Bernardo wagt sich gar nicht zu fassen über die „hohe Ehre“. Daß er selbst seinerzeit ein Mädchen

aus jenen Kreisen, die ihm jetzt soviel Ehrfurcht einflößen, freite, hat er längst vergessen, und wenn es ihm hie und da noch einmal einfällt, so ist es nur, um über die „vornehmen Allüren“, die „hochtrabende Miene“ seiner Familie zu spötteln.

Frau Ingeborg selbst blüht förmlich wieder auf. Ihr blaßes Gesicht erscheint frischer; ihre Augen blicken nicht mehr so streng.

In dem erwarteten Glück der Tochter sieht sie ihre eigene Jugend wieder erstehen und all ihre eigenen Hoffnungen, die so jäh vernichtet wurden. Auch tut es ihrem gedemütigten Herzen wohl, daß jemand aus jenen Kreisen, denen sie einst in Haß und Verachtung den Rücken gekehrt, ihr mit Respekt begegnet.

Und so übersteht sie manches, was ihr an dem Freier der Tochter sonst nicht gefallen, ja was ihre Bedenken erregen würde, wenn sie ihn mit ganz unparteiischen Augen anblickte.

Und Lilia?...

Sie hat sich verändert in den wenigen Wochen. Nicht, daß ihre Schönheit gelitten hätte — im Gegenteil. Sie ist noch schöner geworden; aber die bezaubernde Frische, die kindliche Harmlosigkeit haben einem gereifteren Ernst Platz gemacht.

Sie widerspricht sie mehr der Mutter, wenn diese Lord Arthurs Vorzüge preist. Aber oft zieht ein melancholisches Dulderlächeln über ihr jetzt recht bleiches Gesicht, das ihrem Vater ins Herz schneidet und die Mutter mit Unruhe erfüllt.

Werkwürdigerweise hat sich Lilia in letzter Zeit mehr an den Vater angegeschlossen. Und Bernardo, der trotz seiner etwas rohen Natur und seiner bedenklichen Vorliebe für geistige Getränke im Grunde genommen ein guter braver Kerl ist, beobachtet in diesem

Ausnahmefall vielleicht härter als seine Auge Frau.

Er sieht, wie Lilia ihren Verlobten stets mit auffällender Stühle bewillkommt, wie sie fast zurückgelehrt vor jeder persönlichen Annäherung, wie sie sogar vermeidet, ihre Hand länger als es die Höflichkeit bedingt, in der seinen zu lassen und wie sie nur mit erschüttertem Widerstreben darein willigt, ab und zu mit ihm allein einen kleinen Spaziergang zu machen.

Dies alles gibt ihm zu denken. Und als Lilia's Wangen bleicher und bleicher werden und ihr Lächeln immer mehr an Schmerz gewinnt — da bekommt es Bernardo direkt mit der Angst und er erklärt kraft seiner väterlichen Autorität, seine Tochter müsse Lustwecheln haben, sie solle mit ihrer Mutter an ein paar Wochen ein Seebad aufsuchen.

Ein frohes Leuchten tritt in Lilia's Augen bei dieser Eröffnung und seine Röte steigt in ihre Wangen. Sie gleicht wieder etwas mehr der Lilie von früher, deren silberhelles Lachen und munterer Gesang durch Haus und Garten schallte.

Fort, fort — wenn auch nur auf kurze Zeit! Fort auch aus der Nähe des Mannes, den sie nun schon seit vielen Wochen nicht gesehen und dessen Bild doch so tief in ihr Herz gegraben ist, daß — sie fühlt es mit einem Schauer — es nie wieder daraus entschwenden wird.

Als Lord Douglas am Nachmittag seinen gewohnten Besuch macht, findet er Lilia allein auf der Terrasse sitzend.

Er küßt ihr die Hand, die sie ihm nur widerstrebend überläßt und nimmt neben ihr Platz. Sein scharfgeschnittenes Profil zeigt einen eigenen Ausdruck, halb Ärger, halb Triumph.

(Fortsetzung folgt.)



erhältlich bei Jos. Krmpotić, Pola.

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die größtmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kundenzahl der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carlo I, woselbst Auskünfte bereitwillig erteilt werden.

Wer probt, der lobt!
 Jorgo's echte extrafeine
Präzisions-Taschenuhr
 in Nickelgehäuse offen 9 K.
 in Stahlgehäuse 10 K.
 in Silbergehäuse 12 K.
 in Silber-Taschengehäuse, doppelt geätzt, 15 Rubinen, Goldschmuck, sehr fein 22 K.
 17 **Alleinverkauf**
K. JORGO
 Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen und k. k. gerichtl. beidseitig Sachverständiger
 Pola, Via Sergia 21.

Alte Goldborten sowie **alles Gold und Silber** kauft zu den höchsten Preisen **Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21.**

Kautschukstempel liefert schnell und billig **Jos. Krmpotić : Pola**

Kaufet nichts anderes gegen
HUSTEN
 Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen mit den „Drei Tannen“.**
 3900 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
 Paket 20 und 40 Heller. Preis 60 Heller.
 Zu haben bei: Apotheke Wassermann, Farmacia Costantini, Rodin's, Ricci, Carbacciolo, Pietro Petronio, Drogerie G. Tomaz, A. Carich, A. Zuliani in Pola, Farmacia L. Bernar-delli in Sibenice, Promonta Farmacia Cassio, Farmacia alla Madonna F. & K. Castro, Drogerie Giovanni Mocibob in Portofino. 391

Kreditno i eskomptno društvo - Pola
 r. z. s. o. j.
Kredit- u. Eskompteverein in Pola
 r. g. m. b. H.
Via Giosuè Carducci 45
 Telephone Nr. 51.

Amtsstunden von 9 bis 12 vorm. und von 3 bis 6 nachm.
 übernimmt a) Geldeinlagen gegen Verzinsung, zu 4 1/2 %
 b) Einlagen auf Kontokorrente und
 c) Wocheneinlagen für Anteile;
 gewährt den Mitgliedern Vorschüsse und Kredite zur Verbesserung ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse; besorgt Inkasso, eskomptiert Akzepte und befaßt sich mit Geldwechseln; erteilt bereitwilligst Auskünfte in jeder bankgeschäftlichen Transaktion.
Jedes Mitglied bekommt auch Ratschläge betreffend aller Staatsabgaben, Taxen und Gebühren.

Gegründet 1891. Gegründet 1891.
Istarska Posujilnica
 Eigenes Haus **POLA** (Narodni Dom)
 Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Filiale in Pisino
 Verschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.
 Einlagen verzinst die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jeden wöchentlichen Abschlag.